

Kinder trauern anders

PROJEKT Renate Schulz, Marlene Brütting und Alexandra Eyrich riefen mit dem Hospizverein ein Programm für trauernde Kinder ins Leben.

VON UNSERER MITARBEITERIN JESSICA BASSING

Bamberg – Der Verlust eines geliebten Menschen kann viele unterschiedliche Gefühle und Empfindungen auslösen. Die Trauerreaktionen sind so individuell wie jeder einzelne Mensch. Manchmal ist es ein ganz plötzlicher Wechsel von einem Gefühl zum anderen, ein ständiges Auf und Ab. Gerade der Tod eines Elternteils stürzt viele Hinterbliebene in eine tiefe Trauer. Vor allem Kinder und Jugendliche trifft der Tod eines Familienmitglieds besonders schwer.

Die Psychotherapeutin (HPG) und Reittherapeutin Renate Schulz, die Sozialpädagogin Marlene Brütting und die Pädagogin Alexandra Eyrich haben gerade aus diesem Grund mit dem Hospizverein Bamberg speziell eine Trauerfreizeit für Kinder ins Leben gerufen. „Wir wollen Kindern mit ähnlichen Erfahrungen ein Podium geben, um sich auszutauschen“, betont Renate Schulz. Im Juni fand erstmals eine viertägige Freizeit mit elf Kindern im Alter von 5 bis 15 Jahren statt.

Gemeinsam trauern, über den Verlust sprechen, sich mit dem Tod auseinandersetzen, aber auch neue Hoffnung geben – das sind die Ziele der Trauerfreizeit. Die Trauerfreizeit gibt den Raum für gemeinsamen Austausch unter den Kindern, aber auch die Einzelarbeit ist für die Trauernden wichtig. Jedes Kind soll individuell für sich Zeit und Raum für die Trauer finden.

Die Arbeit mit Tieren ist dabei eine besondere Hilfe. Vor allem Pferde können einen große Unterstützung bei der Trauer sein. Sie reagieren besonders sensibel auf die Empfindungen von Menschen. „Die Nähe zum Tier lassen die Kinder oft eher zu, als die Nähe zu einem Menschen“, weiß Alexandra Eyrich. Die Kraft, die ein Pferd aus-

strahlt, die Ruhe und die Wärme stärken die Kinder. „Da bedarf es keiner großen Worte“, ergänzt Renate Schulz. Sie leitet die Arbeit mit den Pferden und ist ausgebildete Reittherapeutin.

Vor allem der Austausch untereinander ist für die Kinder und Jugendlichen wichtig. Um Gefühle verarbeiten zu lernen, hilft es vielen, über die eigene Situation zu reden. Die Kinder berichteten häufig, dass sie vor allem Probleme mit der Trauer

„Kinder fallen bei der Trauerverarbeitung oft hinten runter.“

Alexandra Eyrich
Pädagogin

bzw. dem Trost der Menschen in ihrem Umfeld hatten. Viele wüssten oft nicht, was man sagen soll und hätten wohl auch Angst, etwas Falsches zu sagen.

Neben dem „darüber reden“ brauchen Kinder aber auch andere Ausdrucksmöglichkeiten für die Trauer. Deshalb ist ein weiterer Teil der Trauerfreizeit das kreative Angebot. Die Kreativität soll helfen, Emotionen auszudrücken und zudem den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihrer Trauer auf eine andere Weise zu begegnen. „In Form einer selbst gestalteten Maske können Kinder zum Beispiel symbolisch ihr trauerndes Gesicht ablegen“, berichtet Alexandra Eyrich, die die kreativen Aspekte leitet.

Die Idee zur Trauerfreizeit für Kinder entstand während der gemeinsamen Arbeit im Hospizverein Bamberg. „Kinder fallen bei der Trauerverarbeitung oft hinten runter“, weiß

Alexandra Eyrich aus langjähriger Erfahrung. Umso wichtiger ist eine kindgerechte und individuelle Begleitung bei der Trauer. Zum Abschluss der Trauerfreizeit schrieben die Kinder ihre Wünsche für die Zukunft auf einen Zettel. Danach vergrub jedes Kind den Zettel unter einem kleinen Baum – ein Zeichen der Hoffnung und des Lebendigseins.

Die diesjährige Trauerfreizeit wurde besonders gut angenommen. Kinder aus ganz Bayern kamen dabei zusammen. „Es war schnell eine starke Nähe unter den Kindern zu bemerken“, erinnert sich Renate Schulz. Positive Rückmeldungen sowohl von den Kindern, als auch von den Eltern, bestätigten die Notwendigkeit für eine spezielle Trauerverarbeitung für Kinder. Trauer ist lebensnotwendig, schmerzlich und heilend zugleich.

Trauerfreizeit

Termin Die Trauerfreizeit soll Kindern und Jugendlichen einen geschützten Raum für ihren individuellen Trauerweg geben. Neben festen Trauerwochenenden wird es ab Anfang Oktober eine offene Gruppe für trauernde Kinder und Jugendliche geben. Der erste Termin ist Sonntag, 3. Oktober, 13 bis 17 Uhr, im Gemeinschaftsraum der Cherbönhof Siedlung in Bamberg. Weitere Informationen und Termine gibt es beim Hospizverein Bamberg.

Kontakt Anmeldungen erfolgen beim Hospizverein Bamberg e.V., Lobenhofferstraße 10, 96049 Bamberg, Telefon 0951/955070, E-Mail: kontakt@hospizverein-bamberg.de, www.hospizverein-bamberg.de